

PRESSEMITTEILUNG

SARKIS

7 Tage, 7 Nächte

27. Oktober 2023 – 04. Februar 2024

Ausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden

Pressekonferenz

Am Freitag, 27. Oktober 2023, um 11 Uhr, mit anschließendem Gespräch im Café Kunsthalle.

Eine Anmeldung bis 9. Oktober ist erforderlich via presse@kunsthalle-baden-baden.de

Inhalt

- Über die Ausstellung
- Über den Künstler
- Programm
- Pressekontakt
- Informationen zur Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden



Über die Ausstellung

Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden widmet dem international renommierten Konzeptkünstler Sarkis (geb. 1938 in Istanbul, lebt und arbeitet in Paris) eine umfassende Einzelausstellung, deren Werke einen tiefen sozialen Bezug aufweisen, der zur Verschmelzung von Praktiken und Kulturen auffordert. Die Ausstellung ist das Ergebnis eines mehrjährigen Austauschs mit dem Künstler, der Geschichte und Trauma in der Kunst sowie Institutionen als Raum für Reflexion, Partizipation und Gemeinschaft behandelt.

Die Ausstellung wird am 27. Oktober 2023 um 19 Uhr feierlich eröffnet.

Der Titel der Ausstellung *7 Tage, 7 Nächte*, leitet sich von der Installation *7 Nuits (7 Nächte, 2016-2019)* des Künstlers ab, die Sarkis bis heute als eine seiner wichtigsten Arbeiten betrachtet. Sie besteht aus sieben verschiedenen Kompositionen und einem Schlafsack, der auf dem Boden vor dem Werk *La grande vitrine (Die große Vitrine, 1982-2021)* im Herzen des Pariser Ateliers des Künstlers liegt. Das Werk definiert einen intimen Rahmen für Selbstreflexion und Meditation ebenso, wie es kontextuelle Aspekte dessen konfrontiert, was es bedeutet, als Künstler ein Leben in Resilienz und Widerstand zu führen. Es handelt sich um eine eindrückliche Darstellung der Position des Künstlers sowie der transformativen Aspekte von Politik und der Poesie der Kunst. *7 Nuits* wird zum ersten Mal in einem institutionellen Kontext präsentiert.

Als partizipatives Werk schafft *L'atelier d'aquarelle dans l'eau (Aquarelle im Wasser, 2005-2006)* im großen Saal der Kunsthalle sowohl einen gemeinschaftlichen Raum als auch eine konzeptionelle Bühne. Hier sind alle eingeladen, an einem ephemeren Ritual mit Aquarellfarben und Wasser teilzuhaben. Wasser, ein wichtiges Element der Stadt Baden-Baden, die von der Oos durchflossen und ihren Thermalbädern geprägt ist, fungiert als Bindeglied und ermöglicht Teilhabe, gemeinsames organisches Arbeiten, intime Begegnungen sowie das Schaffen kollektiver Erinnerungen. Über das Element Wasser schlägt Sarkis Aufmerksamkeit und Geduld als grundlegende Aspekte des Lernens mit und durch die Kunst im Dienst der kollektiven und persönlichen Heilung vor.

Die wechselseitige Aktivierung von Werk und Umgebung durchzieht die künstlerische Praxis von Sarkis und lässt sich auch in früheren Arbeiten, wie der Serie der maßgeschneiderten Kinderkleider *Défilé du Siècle en Fluo* (1995) wiederfinden. Mit einer konzeptionellen Choreografie evoziert diese Arbeit das Gedenken an Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt, wie sie ihre Körper in verschiedenen Zeitepochen gekleidet haben, und wie wir uns eine Zukunft für unsere Existenz vorstellen. In einer Stadt wie Baden-Baden, mit einem bedeutenden älteren Bevölkerungsanteil, manifestiert sich diese Geste als Rückbesinnung auf unsere Kindheit, durch Neonfarben und futuristische Formen der Abstraktion, die vor Intensität leuchten.

Es war seine Zeit in Deutschland, die den Künstler dazu veranlasste, intensiv über die Unterdrückungslogik westlicher Kunst nachzudenken und das Werkkonzept des „Kriegsschatzes“ zu entwickeln. So ist es kein Zufall, dass Sarkis mit dieser Ausstellung in das Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz zurückkehrt. Während seiner Professur an der Kunsthochschule in Straßburg in der Nähe von Baden-Baden und im engen Dialog mit Künstlern wie Joseph Beuys und Marcel Broodthaers sowie Kunsthistorikern wie Pontus Hultén, hat er die Suche nach nicht-westlichen Objekten systematisiert, um sie als „objets trouvés“ zu kontextualisieren – Objekte, die der Künstler zusammengetragen hat, ohne dass sie ihr Eigenleben verlieren.

Sarkis' Überzeugung, dass Objekte ein Eigenleben haben – mit singulären Geschichten von Schmerz und Leid – führte ihn schließlich zu dem vom deutschen Kunsthistoriker Aby Warburg geprägten Begriff des „Leidschatzes der Menschheit“. In diesem Sinne interpretiert Sarkis die menschliche Geschichte als kollektiven Schatz und Last und verknüpft sie mit seinen eigenen Erinnerungen und seinem Leben.

*„Wir sehen unsere Rolle in der Kunsthalle Baden-Baden als kontinuierliche Vermittler einer offenen Plattform“, so die Kurator*innen Çağla Ilk und Misal Adnan Yıldız. „Geschichte ist nie ein abgeschlossener Prozess. Als solcher ist sie unsere materielle und auch erdende Wirklichkeit. Wir lernen aus Sarkis' künstlerischer Praxis in Bezug auf die menschliche Existenz und unsere ontologischen Fragen. Die Aktualität dieser Ausstellung knüpft nicht nur an eine neue Dringlichkeit der Kunstproduktion angesichts der aktuellen Kriege in*

unserer Welt an, sondern bekräftigt auch die Rolle von Praxen des Gedenkens im Kontext der aktuellen geopolitischen Entwicklungen. Speziell in Deutschland, aber auch innerhalb eines universellen diskursiven Rahmens, unterstützen wir die vertiefte Auseinandersetzung mit den generationsbedingten psychologischen und sozialen Traumata der Opfer von Krieg, staatlicher Gewalt und Völkermord, einschließlich des armenischen Volkes... Diese Thematisierung ist ein wichtiger Schritt in Richtung Anerkennung, Empathie und Andenken. Kunst allein kann unsere großen Probleme - von der Klimakrise und dem ökologischen Kollaps bis hin zur militaristischen Gentrifizierung und Kriegspolitik - nicht lösen, aber sie verändert unsere Perspektive darauf, wie wir auf sie reagieren.“

Defne Ayas trägt mit einer weiteren Überlegung bei: „Traumatische Erlebnisse - sowohl persönliche als auch kollektive - bieten sich immer zur Instrumentalisierung an, insbesondere durch die Politik. In den Händen und mit den Visionen von Sarkis jedoch bewegt sich diese menschliche Zerbrechlichkeit jenseits der Ökonomie traumatisch-kathartischer Schleifen und wird zu einer Forschungskabale. Ich bin stolz darauf, dass wir in der Kunsthalle Baden-Baden diese kinematografische Montage präsentieren können, die aus seinem fast fünfzigjährigen Engagement zur Erforschung des Begriffs Kriegsschatz schöpft.“

Diesem Modus Operandi für Kunstwerke folgend, die sich mit der Welt verändern, werden in der Kunsthalle während der Ausstellungsdauer sieben Tage und Nächte lang Beschwörungen, Mahlzeiten und Lesungen stattfinden, die Sarkis' sich ständig verändernde Kompositionen neu interpretieren.

Die Ausstellung wurde von Sarkis in enger Zusammenarbeit mit den Direktoren der Kunsthalle Baden-Baden, Çağla İlk und Misal Adnan Yıldız, sowie der Kuratorin Defne Ayas inszeniert und von Sandeep Sodhi assistiert.

Kurator*innen: Defne Ayas, Çağla İlk, Misal Adnan Yıldız
Kuratorische Assistenz: Sandeep Sodhi

Wir danken FRAC Alsace, Mamco Genève, FRAC des Pays de la Loire, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Galerie Nathalie Obadia für die großzügigen Leihgaben und die Unterstützung bei der Umsetzung der Ausstellung.

Die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg unter der Trägerschaft des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

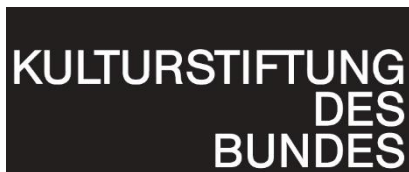


Baden-Württemberg

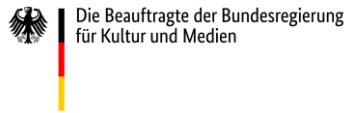
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Die Ausstellung *Sarkis - 7 Tage, 7 Nächte* der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden ist

Gefördert durch



Gefördert von



Die Aquarell-Workshops werden freundlich unterstützt von



Über den Künstler

Sarkis Zabunyan, bekannt als Sarkis, geboren am 26. September 1938, ist ein Konzeptkünstler, der seit 1964 in Paris lebt und arbeitet. Sarkis studierte Französisch, Malerei und Innenarchitektur, bevor er 1964 nach Paris zog. Im Jahr 1967 gewann er den Preis der Biennale von Paris für Malerei. Im selben Jahr stellte er im Salon de Mai *Connaissez-vous Joseph Beuys?* aus, eine Referenz an den deutschen Künstler, den er für den wichtigsten unserer Zeit hält. 1969 wurde Sarkis von dem Kunstkritiker Harald Szeemann eingeladen, an der inzwischen berühmten Ausstellung *When attitudes become form* in der Kunsthalle Bern teilzunehmen. Da ihm auch die Wissensvermittlung am Herzen liegt, leitete er von 1980 bis 1990 die Kunstabteilung der Kunstgewerbeschule in Straßburg und arbeitete von 1988 bis 1995 als Seminarleiter an dem von Pontus Hultén gegründeten Institut des Hautes Études en Arts Plastiques (IHEAP). Seine Arbeiten wurden in vielen renommierten internationalen Institutionen auf der ganzen Welt ausgestellt. Im Jahr 2015 vertrat er die Türkei auf der 56. Biennale von Venedig und nahm an der Ausstellung im Pavillon der Republik Armenien teil, die mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde.

Öffentliches Programm

27. Oktober 2023

Eröffnung, 19 Uhr

Eröffnungsrede des Künstlers, der Direktoren, des Gastkurators und der Ehrengäste. Die Eröffnungsfeier wird von einem performativen Glücksmenü der Divanese Society (Ümit Hamlacıbaşı) begleitet.

28. Oktober 2023

Künstlergespräch, 15 Uhr

Ein Gespräch zwischen Sarkis, Defne Ayas, Çağla İlk und Misal Adnan Yıldız.
(Auf Türkisch mit Übersetzung).

16. Dezember 2023

Live-Lesungen

Mit Lara Fresko, David Kazanjian, Senthuran Varatharajah.

Konzert, 19 Uhr

Quartett von Anna Fusek, Gianluca Geremia, Michael Kleine und Roman Lemberg.

19. - 20. Januar 2024

Live-Lesungen

Mit Silvina der Meguerditchian, Arsinée Khanjian, Katerina Poladjan und Marc Sinan.

2. - 4. Februar 2024

Les Anonymes / Die Anonymen / Die Anonymen

Symposium über Anonymität und Unsichtbarkeit im öffentlichen Raum.
Mit Gabi Ngcobo, Hou Hanru, Ruth Noack, u.a.

Öffentliches Programm

Die Aktivierung der Aquarell-Werkstatt findet donnerstags um 10:30 Uhr, freitags um 12:30 Uhr und um 14:30 Uhr sowie samstags und sonntags um 12 Uhr und 14 Uhr statt. [Hier](#) können Sie sich anmelden.

Sonntags-Touren sind geführte Gespräche unserer Mitarbeiter*innen, in denen kuratorische Perspektiven auf die Ausstellung vermittelt werden. Jeden Sonntag um 14 Uhr.
(Keine Anmeldung erforderlich)

Freitag-Lunches ein Mitglied des Kunsthalle-Teams stellt sein Lieblingswerk der aktuellen Ausstellung vor. Anschließend gibt es die Möglichkeit zu einem lockeren Austausch im Café Kunsthalle., gefolgt von einem Mittagsmenü im Café der Kunsthalle für Selbstzahler. Jeden Freitag um 13 Uhr. (Keine Anmeldung erforderlich)

Pressekontakt

Ute Strass

T: +49 7221 300 76 410

strass@kunsthalle-baden-baden.de

Media Relations, Publications, Public Program

María Inés Plaza Lazo

M: +49 176 80288367

plazalazo@kunsthalle-baden-baden.de

Informationen

Laufzeitänderungen sind vorbehalten.

Unsere Pressemappe und Bildmaterialien können Sie auf www.kunsthalle-baden-baden.de/presse herunterladen.

Ausführliche Informationen zum Programm der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden finden Sie auf der [Webseite](#).

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag, 10 - 18 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet, außer am 24. und 31. Dezember.

Preise

Erwachsene 7€, ermäßigt 5€, Freitag freier Eintritt

Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Lichtentaler Allee 8a

76530 Baden-Baden

www.kunsthalle-baden-baden.de